

Vernehmlassung Lehrplan 21 Umsetzung im Kanton Schwyz

Fragebogen

| Absender (bitte ankreuzen und ausfüllen) | | | | |
|--|---|---|--|--|
| Schulträger / Schulleitungen | <input type="checkbox"/> Schulpräsidium Gemeinde / Bezirk | Schulleitung | | |
| Schulnahe Verbände | Verband Schwyzer Gemeinden und Bezirke (vszgb) | <input type="checkbox"/> Verband Lehrerinnen und Lehrer Kanton Schwyz (LSZ) | <input checked="" type="checkbox"/> Verband der Schulleiterinnen und Schulleiter (VSL) | <input type="checkbox"/> Verband der Musikschulen des Kantons Schwyz (VMSZ) |
| | <input type="checkbox"/> Psychomotorik Untersektion Schwyz | | | |
| Sekundarstufe II und Hochschulen | <input type="checkbox"/> Konferenz Rektoren kantonale Berufsfachschulen | <input type="checkbox"/> Rektoren Mittelschulen | <input type="checkbox"/> Rektor Pädagogische Hochschule Schwyz | <input type="checkbox"/> Hochschulrat |
| Parteien im Kantonsrat | <input type="checkbox"/> CVP | <input type="checkbox"/> FDP | <input type="checkbox"/> GLP | <input type="checkbox"/> Grüne |
| | <input type="checkbox"/> SP | <input type="checkbox"/> SVP | | |
| Kantonalkirchen | <input type="checkbox"/> Röm.-kath. Kantonalkirche Schwyz | <input type="checkbox"/> Evangelisch-reformierte Kantonalkirche Schwyz | | |
| Weitere Verbände | <input type="checkbox"/> Handels- und Industrieverein des Kantons Schwyz (h-i-sz) | <input type="checkbox"/> Kantonal Schwyzischer Gewerbeverband (ksgv) | <input type="checkbox"/> Bauernvereinigung des Kantons Schwyz (bvsz) | <input type="checkbox"/> Gleichstellungskommission des Kantons Schwyz (gksz) |
| Kantonale Verwaltung | <input type="checkbox"/> Departement Inneres | <input type="checkbox"/> Departement Volkswirtschaft | <input type="checkbox"/> Departement Umwelt | <input type="checkbox"/> Departement Sicherheit |
| | <input type="checkbox"/> Departement Finanzen | <input type="checkbox"/> Departement Bau | <input type="checkbox"/> Amt Berufsbildung | <input type="checkbox"/> Amt Mittel- und Hochschulen |
| | <input type="checkbox"/> Amt Berufs- und Studienberatung | <input type="checkbox"/> Amt Volksschulen und Sport | <input type="checkbox"/> Fachberater/innen Volksschulen Kanton Schwyz | |
| Vorname / Name / Funktion der Kontaktperson: | Markus Zollinger Rektor Schulen Einsiedeln Präsident VSLSZ | | | |
| Besten Dank für die Beantwortung. Bitte bis 26. August 2015 einsenden an: Urs Bucher, Vorsteher Amt für Volksschulen und Sport, Kollegiumstr. 28, 6431 Schwyz (urs.bucher@sz.ch) | | | | |

Es wird eine Änderung in der noch jungen Struktur angepeilt, welche auch negativen Einfluss auf die Rahmenbedingungen der Kindergartenlehrpersonen hat: So verdienen sie bei gleicher Ausbildung bereits weniger als bei einer Tätigkeit in der Primarschule – trotz gleich herausfordernder pädagogischer Ansprüche. Als einzige Stufe wurde ihr die Klassenlehrerlektion bereits aberkannt und nun sollen ihr für zwei Lektionen mehr Kinder zugeteilt werden.

Fazit: Erhöhung der Lektionenzahl um zwei Lektionen mit Kostenfolge.

5. Primarstufe: Sind Sie damit einverstanden, aus dem bisherigen Block A Deutsch das bisherige Fach „Mensch und Umwelt“ herauszulösen und neu einen Block C „Natur, Mensch, Gesellschaft“ zu bilden? (Damit werden die Lektionenzahlen für diese Fächer präzisiert.)

ja / nein

Bemerkungen:

„Natur, Mensch, Gesellschaft“ ist ein Promotionsfach! Die Herauslösung stärkt die Verbindlichkeit für den Unterricht in den Mint-Fächern.

Für Deutsch als Promotionsfach ist damit auch die Verbindlichkeit für die Zahl der zu erteilenden Lektionen grösser und eine zu grosse Spannweite zwischen den Klassen kann vermieden werden.

6. Primarstufe: Sind Sie damit einverstanden, den Modullehrplan „Medien und Informatik“ vor allem in die Fächer Deutsch („Medien“) und Mathematik („Informatik“) zu integrieren? (Damit entsteht auf der Primarstufe kein neues Fach und es braucht keine neue Fachlehrperson.)

ja / nein

Bemerkungen: Die IT-Kompetenz der KLP muss gestärkt werden. Es darf davon ausgegangen werden, dass die IT-Mittel als selbstverständliche Lehrmittel im Einsatz stehen werden. Pädagogisch erachten wir die Integration als sinnvoll und für den Bereich „Medien und Informatik“ ist eine höhere Verbindlichkeit notwendig. Als eine Möglichkeit sehen wir, dass für das Fach „Natur, Mensch, Gesellschaft“ ab der MS1 (4. Klasse) eine Lektion mehr zur Verfügung steht und somit für die zusätzlichen Inhalte ein Zeitgefäss zur Verfügung steht.

7. Sekundarstufe I: Sind Sie damit einverstanden, auf der Sekundarstufe I die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) insgesamt zu stärken?

| Sekundarstufe / Fach | Anpassung | ja | nein |
|---|---|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 2. Klassen: „Mathematik“ | Reduktion von sechs auf fünf Lektionen | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. Klassen: „Natur und Technik“ (Physik, Chemie, Biologie) | Erhöhung um eine Lektion auf max. drei Lektionen | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Klassen der Sekundarschule und der KOS und 3. Klassen: „Medien und Informatik“ | Erhöhung um je eine obligatorische Lektion pro Klasse und Jahr | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Klassen: Wahlfach „Technisches Zeichnen“ | Erhaltung (trotz Verzicht der Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz) | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Bemerkungen:

Heute sind in der 1. und 2. Sek 34 Lektionen und in der 1. und 2. Real 33-35 Lektionen vorgesehen. Es ist nicht sinnvoll die Lektionenzahl in der 3. Sek/Real tiefer als in den beiden vorgängigen Jahren anzusetzen (Vorbereitung auf die Berufslehre; zu viel Freizeit). Es

sind mindestens gleich grosse Lektionenzahlen zu definieren, resp. leicht höhere, um auch den Nutzen des Wahlfachangebots erhöhen zu können.

Die Stärkung der MINT-Fächer kann somit nicht kostenneutral erfolgen. Die Lektionenzahl ist nicht reduziert auf einen Jahrgang zu betrachten. Vielmehr ist die Gesamtzahl der Lektionen über die drei Jahre in den einzelnen Fächern entscheidend.

Eine Reduktion im Fach Mathematik über die 3 Jahre ist nicht sinnvoll. Darauf weisen auch die Forderungen der Wirtschaft hin.

8. Sekundarstufe I: Sind Sie damit einverstanden, im Fachbereich „Wirtschaft, Arbeit, Haushalt“ (mit Hauswirtschaft) in der 2. Klasse der Sekundarschule und der KOS von vier auf drei Lektionen zu reduzieren und gleichzeitig neu eine Pflichtlektion in allen Klassen des Abschlussjahres umzusetzen? (Es findet kein Abbau statt und es lassen sich in diesem Alter wesentliche Themen auf zwei Jahre verteilt behandeln.)

ja ✓ nein

Bemerkungen:

Die Inhalte des neuen Lehrplans sehen in diesem Fach Lerninhalte vor, die wesentlich sind für die Jugendlichen im Hinblick auf ihre Selbständigkeit. Aus diesem Grund wird die Pflichtlektion im Abschlussjahr sehr begrüsst. Das Fach erlebt eine Modernisierung durch eine Neuorientierung. Organisatorische Einwände zur Gestaltung des Unterrichts im Falle einer Reduktion des Wahlfachs von 4 auf 3 Lektionen in den ersten zwei Jahren dürfen nicht prioritär gewichtet werden.

C. Orientierungspunkte 1. Zyklus

9. Sind Sie damit einverstanden, dass auf Ende des Kindergartens Orientierungspunkte festgelegt werden, um den Auftrag des Kindergartens klarer festzulegen? (Der Lehrplan 21 lässt offen, was die 1.-Klass-Lehrpersonen voraussetzen können.)

ja nein ✓

Bemerkungen:

Die Grundstruktur mit den Zyklen gemäss Lehrplan 21 könnte dadurch unterlaufen werden. Mit einer kantonalen Vorgabe würde innerhalb der Gemeinde der Dialog zwischen der Kindergartenstufe und der Unterstufe reduziert, was wertvolle Diskussionen nicht zustande kommen liesse.

D. Weiterbildung

10. Sind Sie damit einverstanden, dass der Erziehungsrat für die Weiterbildung zur Einführung der Schulleitungen und Lehrpersonen obligatorische und freiwillige Module festlegt? (Damit erfolgen je nach Bedarf der Lehrperson oder der ganzen Schule „passende“ Weiterbildungen.)

ja ✓ nein

Im Grundsatz sollen die Inhalte die notwendigen zeitlichen Ressourcen für die Weiterbildung bestimmen und nicht definierte Zeitgefässe mit Inhalten gefüllt werden. Ein Schwerpunkt muss nebst neuen Fachinhalten auch dem Bereich Beurteilen, Fördern und Zertifizieren zukommen, da mit der Einführung von Kompetenzen grundlegende Fragen darin zu beantworten sind.

Es wird angeregt, dass die existierende Fachgruppe zur Weiterbildung von Lehrpersonen für die Grobplanung beigezogen wird.

Der Wechsel zur Kompetenzen-Orientierung ist ein Paradigma Wechsel und erfordert einen grossen Ausbildungsaufwand. Wir sind nicht damit einverstanden, dass nur der Minimalaufwand geleistet wird. Die geplante Ausbildung wird nicht genügen!

Der Schulleitung muss die Kompetenz zufallen Lehrpersonen für Weiterbildungen verpflichten, resp. dispensieren zu können.

Nach wie vor laufen in den einzelnen Schulen bereits gestartete oder notwendige Schulentwicklungsprojekte. Für diese müssen kantonale Finanzmittel zur Verfügung stehen. Ebenfalls sind für diese Weiterentwicklungen zeitliche Ressourcen zu reservieren.

E. Termine

11. Sind Sie damit einverstanden, dass der Lehrplan 21 im Kanton Schwyz mit dem folgenden Terminplan umgesetzt wird? (Die Einführung des Lehrplans 21 erfolgt aufgrund der grossen Anzahl weiterzubildender Schulleitungen und Lehrpersonen gestaffelt.)

| Stufen | Start Umsetzung im Unterricht | ja | nein |
|----------------------------|-------------------------------|----|--------------------------|
| Kindergarten + Primarstufe | ab Schuljahr 2017/2018 | ✓ | <input type="checkbox"/> |
| Sekundarstufe I | ab Schuljahr 2018/2019 | ✓ | <input type="checkbox"/> |

Bemerkungen: keine

F. Kosten

12. Die Einführung und Umsetzung des Lehrplans 21 verursacht im Kanton Schwyz folgende Mehrkosten:

| Bereich | Mehrkosten | Kostenträger |
|---------------------------------|---|---|
| Unterrichtslektionen Schulen | keine (unverändert) | Schulträger + Kanton |
| Projektkosten Weiterbildung | 60'000 – 147'000 Fr. pro Jahr während vier Jahren | Pädagogische Hochschule Schwyz (Kanton) |
| Weiterbildungskurse und -module | keine (Umlagerung bisherige Weiterbildung) | Kanton |
| Lehrmittel | gering (turnusgemässe Auswechslung wie bisher) | Schulträger |

Haben Sie dazu Bemerkungen?

Die Unterrichtslektionen sind im Kindergarten und auf der 3. Oberstufe zu erhöhen. Dies verursacht Mehrkosten (siehe Fragen 4 und 7).

Für die Weiterbildung sind mehr Mittel vorzusehen. Wir glauben nicht an die Kostenneutralität.

G. Weitere Bemerkungen

- Die Stundentafel soll grundsätzlich neu gedacht werden. Dabei sollen nicht nur die Vergleichszahlen des Kantons SZ (bisher / neu) sondern auch die Empfehlungen des Lehrplans 21 transparent aufgeführt werden. Diese fehlen in dieser Vernehmlassung.
- Eine Harmonisierung des Fremdsprachenunterrichts macht Sinn. In der vorliegenden Stundentafelversion weisen die Primarschulen des Kantons SZ wesentlich weniger Lektionen in den Fächern Englisch und Französisch aus als die anderen Kantone. Die Lehrmittel werden die selben sein.
- Die DEDK-Vorgaben im Fach Musik sind bei zwei Lektionen. Die Bandbreite von 1-2 Lektionen ist unbrauchbar. Wie in den anderen Kantonen soll festgelegt werden, ob 50% oder 100% für die Lernzielerreichung aufgewendet werden muss.
- Eine Erhöhung der Stundenzahl auf der 3. Sek/Real ist erforderlich. (siehe Begründung in Frage 7).

- Die Stundentafel definiert in den einzelnen Blöcken eine Bandbreite. Diese Bandbreite soll der Schulleitung dienen, damit diese verbindliche Lektionenzahlen für ihre Klassen vorgeben kann. Damit ist eine Einheitlichkeit innerhalb einer Gemeinde garantiert.
- Reaktionen bei den Abnehmerschulen (Gymnasien, Berufsschulen) sind notwendig.

17.08.2015zo